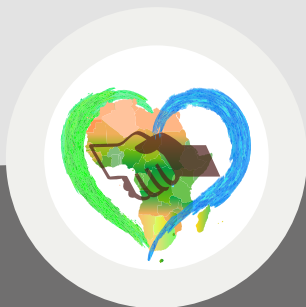




NATURFREUNDE GLOBAL

- GEMEINSAM FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Appell an die Mitglieder der 68. Sitzung
der UN-Frauenrechtskommission





APPELL

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER DER 68. SITZUNG DER UN-FRAUENRECHTSKOMMISSION,

als Vertreterinnen und Vertreter der Weltgemeinschaft kommen Sie vom 11.-22. März 2024 zusammen, um über wichtige Fragen im Bereich der Frauenrechte zu beraten und Lösungen zu finden. In diesem Zusammenhang möchten wir als Fachbereich GLOBAL der NaturFreunde Baden-Württemberg einen dringenden Appell zur Stärkung der Rechte von Frauen in allen Teilen dieser Welt vorbringen.

Anlässlich des Weltfrauentages am 8.3.2024 haben sich junge Frauen aus dem Senegal und Deutschland in einer Konferenz des Fachbereichs GLOBAL der NaturFreunde Baden-Württemberg e.V. zusammengefunden. Im Dialog wurde die aktuelle Situation junger Frauen im Globalen Süden wie auch im Globalen Norden in Bezug auf die Teilhabe an Bildung und Ausbildung analysiert, ebenso die Auswirkungen der Klimakatastrophe auf die Geschlechtergerechtigkeit.

Der Fachbereich GLOBAL unterstützt seit mehreren Jahren ein Umwelt- und Ausbildungszentrum in Bekhar im Senegal, wo bereits hunderten von jungen Frauen eine Ausbildung und der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht wurde und Umweltbildung betrieben wird, siehe www.naturfreunde-global.de/projekte/ausbildungszentrum.





FRAUEN VERÄNDERN DIE WELT

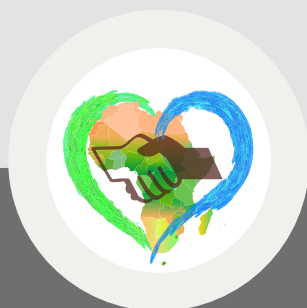
In diesem Appell haben wir die Forderungen der Frauen zusammengefasst und um weitere wesentliche Forderungen des Fachbereichs Global ergänzt. Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und ein entscheidender Faktor für die Entwicklung einer Gesellschaft. Dennoch sind Millionen von Mädchen und Frauen weltweit von Bildung ausgeschlossen oder haben nur begrenzten Zugang dazu. Dies hat verheerende Auswirkungen auf ihr Leben und ihre Zukunftschancen, aber auch auf die Gesellschaft als Ganzes. **Es ist an der Zeit, diesem Ungleichgewicht Schranken zu setzen und entschlossen zu handeln.**

In der aktuellen Klimakatastrophe zeigt sich die starke soziale Ungerechtigkeit. Frauen im Globalen Süden sind überproportional stark von den Auswirkungen der menschengemachten Klimaveränderungen betroffen, da sie oft in ländlichen Gebieten leben, die stark von der Landwirtschaft abhängig sind, und häufiger in Armut leben. Wir wollen auch die Bevölkerungsgruppe der queeren Menschen in den Vordergrund rücken, denn auch diese wird noch weltweit als Zielgruppe in Bezug auf wesentliche Maßnahmen stark vernachlässigt. Schreiben wir in den Forderungen von Mädchen und Frauen, meinen wir gleichzeitig auch die Bevölkerungsgruppe der queeren Menschen.

Eine verbesserte Bildung von Frauen bringt zahlreiche Vorteile mit sich, in Bezug auf die **wirtschaftliche Entwicklung** von Gemeinschaften und wirtschaftlichen Ermächtigung von Frauen. Bildung ist eng mit der Gesundheit von Frauen verbunden. Gut ausgebildete Frauen neigen dazu, informierte Entscheidungen über ihre Gesundheit und ihren Körper zu treffen und sie haben eine höhere Lebenserwartung. Zudem ist Bildung ein wirksames Mittel zur Förderung von **Frieden und Sicherheit**.

“Gut ausgebildete Frauen sind weniger anfällig für Radikalisierung und Extremismus und können als Botschafterinnen des Friedens fungieren”.

Frauen spielen zudem eine wesentliche Rolle in der **Bekämpfung der Klimakatastrophe** auf verschiedenen Ebenen: Sie initiieren häufig entsprechende Bildungsmaßnahmen, verwalten meist die natürlichen Ressourcen wie Wasser, Land und Wald. Sie sind maßgeblich an der landwirtschaftlichen Produktion beteiligt und spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in ihren Gemeinschaften.





FORDERUNGEN

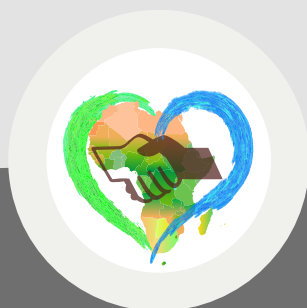
Um diese Vorteile zu realisieren und das volle Potenzial von Frauen und Mädchen freizusetzen, müssen dringend fördernde Maßnahmen ergriffen werden:

1. Investitionen in Bildung:

Regierungen und internationale Organisationen sollten verstärkte Investitionen in Bildungssysteme bereitstellen, die sicherstellen, dass Frauen gleichberechtigten Zugang zu Bildungseinrichtungen und -ressourcen haben. Dabei sollte Frauen auch der Zugang zu höherer Bildung ermöglicht werden. Die Betreuung in Kindergärten sollte kostenfrei angeboten werden, damit Frauen bzw. Familien sich die Betreuung leisten können und somit Zeit haben, zur Arbeit zu gehen. Es muss zudem in Bildungs- und Schulungsprogramme investiert werden, die Frauen im globalen Süden dabei unterstützen, sich den Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Dies umfasst u.a. die Vermittlung von Kenntnissen über klimaresistente Landwirtschaftspraktiken, den Zugang zu sauberem Wasser und erneuerbarer Energie sowie die Schulung in nachhaltigen Lebensgrundlagen.

2. Finanzielle Unterstützung:

Es werden dringend mehr finanzielle Mittel benötigt, um Frauen Zugang zu Bildung zu ermöglichen und sie in der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Zum einen müssen die Staaten selbst Pakete für entsprechende Maßnahmen schnüren und Frauen den Zugang zu Mikrokrediten ermöglichen. Zum anderen müssen die finanziellen Fördertöpfe entsprechend aufgestockt werden, um Projekte wie das Umwelt- und Ausbildungszentrum in Bekhar starten und durchführen zu können.





FORDERUNGEN

3. Beseitigung von Barrieren und Diskriminierung:

Es müssen gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um die Barrieren zu beseitigen, die Mädchen und Frauen daran hindern, Zugang zu Bildung und Arbeit zu erhalten, wie zum Beispiel Armut sowie kulturelle Normen und Stigmata wie die benachteiligte Situation alleinstehender Frauen in einigen Ländern dieser Welt.

4. Beseitigung von physischer und sexualisierter Gewalt:

Der Schutz von Frauen vor physischer und sexualisierter Gewalt ist eine dringende und unabdingbare Aufgabe, die von allen Gesellschaften ernst genommen werden muss. Um Frauen vor solchen Formen von Gewalt zu schützen und ihnen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen, müssen konkrete Maßnahmen ergriffen werden, wie das Angebot von sicheren Unterkünften und rechtlicher Beratung sowie Investitionen in Sensibilisierungs- und Präventionsmaßnahmen.

5. Förderung von globalen Bildungsinitiativen:

Unser Dialog am 8.3. hat gezeigt: Ein Austausch zum Thema Geschlechtergerechtigkeit über die Länder- und Kontinentgrenzen hinweg ist sehr gewinnbringend für alle Seiten. Es bedarf der Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel zur Förderung von Austauschprogrammen zwischen Ländern des Globalen Nordens und Südens aber auch innerhalb der Länder des globalen Südens, um voneinander zu lernen, Impulse zu setzen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

6. Teilhabe an politischen Prozessen:

Es bedarf einer gleichberechtigten Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien auf allen Ebenen, einschließlich Regierungen, Parlamenten, lokalen Verwaltungen und politischen Parteien. Frauen sollten Zugang zu politischer Bildung und Schulungen erhalten, um sie zu ermächtigen, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen und informierte Entscheidungen zu treffen. Zudem muss sichergestellt sein, dass Frauen eine aktive Rolle bei Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit Klimaanpassung und -mitigation spielen können. Dies erfordert die Förderung ihrer Teilnahme an politischen Diskussionen.





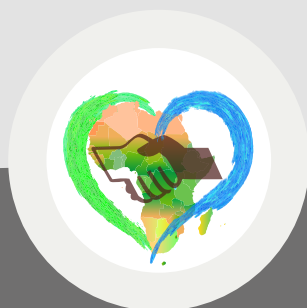
WIR APPELLIEREN

Wir appellieren an Sie, sich entschlossen für die Stärkung der Bildung von Frauen und die Berücksichtigung ihrer Rolle in der Bekämpfung der Klimakatastrophe und der Wahrung des Friedens auf der Welt einzusetzen.

**Uschi Böss-Walter und Herbert Knienieder
NaturFreunde Baden-Württemberg e.V.
Fachbereichsleitung GLOBAL**

NaturFreunde in Baden und Württemberg
Fachbereich GLOBAL
Alte Weingartener Str. 37, 76227 Karlsruhe
www.naturfreunde-global.de
global@naturfreunde-baden.de
Tel. 0721/15109115

Bildrechte: Fachbereich GLOBAL der NF Baden-Württemberg e.V.
Bildrechte zu den Fotos der Referentinnen; persönliche Fotos





**Die Referentinnen
der Fachbereichs-
konferenz**



Referentinnen v.l.n.r.

- Anna BA, Leiterin des Umwelt- und Ausbildungszentrums in Saint Louis
- Fatou Ndoye, arbeitende, alleinstehende Frau aus Petit Mbao
- Ndeye Penda Diagne, Auszubildende im Beruf Köchin
- Aissatou Ndiaye, Mitglied bei den NaturFreunden im Senegal, Gender-Aktivistin
- Imanè Mbaye, hat ihre Ausbildung zur Friseurin abgeschlossen
- Henriette Held, Jura-Studentin, Mitglied bei der Naturfreundejugend sowie Landessprecherin der Grünen Jugend in Mecklenburg-Vorpommern

Statement von Anna BA:

Die wirtschaftliche Förderung von Frauen hat positive Auswirkungen auf die Familien und die ganze Gesellschaft. Die Politik muss stärker in Projekte investieren, die die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen fördern, insbesondere alleinstehende Frauen werden in vielen Ländern des globalen Südens noch schwer benachteiligt.

Das muss sich ändern!

